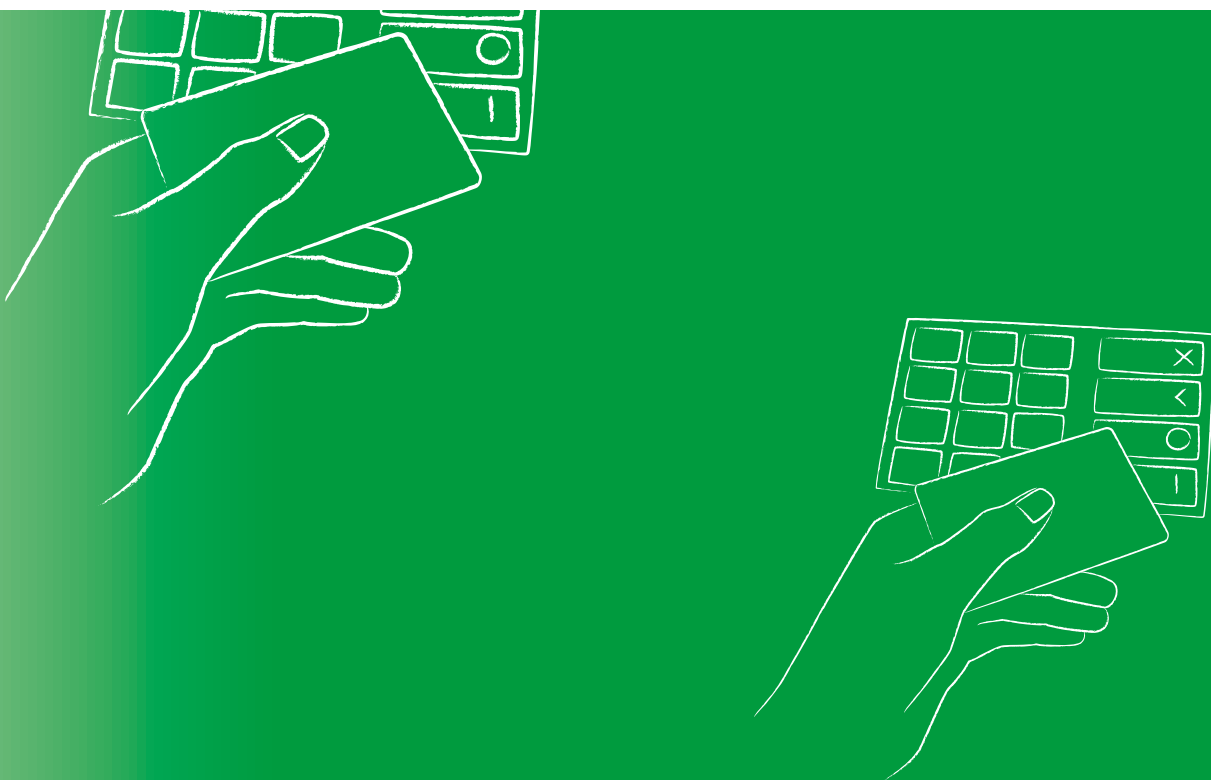


AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Bankstatistik 2016



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Thomas Erhart T +423 236 67 46 info.as@llv.li
Gestaltung	Brigitte Schwarz
Thema	4 Volkswirtschaft
Erscheinungsweise	Jährlich
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse des Geschäftsjahres	7
3.1 Bilanzsumme	7
3.2 Reingewinn	7
3.3 Betreute Kundenvermögen	8
3.4 Eigenkapitalrendite, Cost-Income-Ratio	9
3.5 Personalbestand	9
3.6 Zinsen	10
4 Ländervergleiche	11
4.1 Schweiz	11
4.2 Andere europäische Länder	11
B Tabellenteil	
1 Jahrestabellen	13
2 Zeitreihen	21
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	31
2 Qualität	32
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	34
2 Begriffserklärungen	35

Tabellenverzeichnis

1 Jahrestabellen

Bilanz per 31. Dezember 2016 nach Domizil der Forderungen	14
Bilanz per 31. Dezember 2016 nach Domizil der Verbindlichkeiten	15
Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember	16
Geplante Verwendung des Bilanzgewinnes	17
Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.	17
Nachrangige Vermögensgegenstände per 31.12.	17
Betreute Kundenvermögen per 31.12.	17
Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz	18
Spareinlagen, Depositen- und Einlagekonti nach Einlageklassen	18
Hypothekaranlagen nach Baukategorien	18
Gewährung von Baukrediten nach Baukategorien	18
Zinsniveau in Liechtenstein 2016 - in % p. a.	19
Zinskonditionen für die Aufnahme von Krediten in CHF	19
Zinskonditionen für die Anlage von Geldern in CHF	19

2 Zeitreihen

Bilanzsumme und Reingewinn seit 1993	22
Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz seit 1993	23
Betreutes Kundenvermögen seit 1995	24
Eigenkapitalrendite und Cost-Income-Ratio seit 1995	25
Personalbestand und Anzahl Banken im Inland seit 1993	26
Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite	
seit 2007 - nach Quartal	27
seit 1993 - im Jahresdurchschnitt	28
Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen	
seit 2007 - nach Quartal	29
seit 1993 - in % p.a.	30

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Bankstatistik wurde erstmals für das Geschäftsjahr 1980 publiziert und erscheint seitdem jährlich per Bilanzstichtag 31. Dezember. Diese Veröffentlichung enthält Finanzdaten sowie Bankkennzahlen, Beschäftigtenzahlen und Daten zur Zinsentwicklung. Zudem finden Sie ergänzende Angaben über das Bankenwesen in der Schweiz und in Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR), die für die Ländervergleiche dienen. Wegen der unterschiedlichen Definitionen und Datenquellen haben die internationalen Vergleiche jedoch nur orientierenden Charakter.

Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen werden bei den in Liechtenstein tätigen Bankinstituten jährlich erhoben. Nicht erfasst werden die Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Weiters nicht erhoben werden Kreditinstitute, welche mit einer eingeschränkten Bankkonzession Kredite ins Ausland vergeben.

Gesetzliche Grundlage der vorliegenden Bankstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für das Geschäftsjahr 2016 übermittelten 14 Banken dem Amt für Statistik Angaben für die Bankstatistik. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Bankinstitut weniger. Im Laufe des Jahres 2016 wurde ein Bankinstitut aus dem Handelsregister gelöscht. Wir danken den zuständigen Personen in den Bankinstituten für die Aufbereitung und Übermittlung der Daten sowie für die gute Zusammenarbeit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 15. Mai 2017

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Reingewinn steigt

Der Reingewinn der 14 Banken in Liechtenstein belief sich gemäss Ergebnissen des Amtes für Statistik per 31. Dezember 2016 auf CHF 286.9 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 19.8% bzw. CHF 47.5 Mio. Im Vorjahr betrug der Reingewinn CHF 239.5 Mio.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Bruttogewinn aus der operativen Tätigkeit CHF 399.7 Mio. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bruttogewinn um CHF 33.9 Mio. bzw. 9.3%. Positiv auf den Bruttogewinn wirkten sich der höhere Erfolg aus dem Zinsengeschäft, der höhere Erfolg aus Finanzgeschäften und ein höherer übriger ordentlicher Ertrag aus.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr um 43.4% auf CHF 320.3 Mio. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stellt das Ergebnis vor der Berücksichtigung von ausserordentlichen Aufwänden bzw. Erträgen, Steuern sowie Zuführungen zu den Rückstellungen bzw. Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken dar.

Höherer Erfolg aus Finanzgeschäften

Auf der Ertragseite nahm der Erfolg aus Finanzgeschäften im Jahr 2016 um CHF 72.3 Mio. bzw. 51.4% auf CHF 213.0 Mio. zu. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich im Jahr 2016 um CHF 30.5 Mio. bzw. 10.0% auf CHF 335.4 Mio. Auf der Aufwandseite nahm der Geschäftsaufwand im Jahr 2016 um CHF 58.8 Mio. bzw. 9.8% auf CHF 657.7 Mio. zu. Der Grund für die Zunahme des Geschäftsaufwands findet sich sowohl in einem gestiegenen Personal- als auch Sachaufwand. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 31.6 Mio. auf CHF 380.1 Mio. Der Sachaufwand nahm um CHF 27.2 Mio. auf CHF 277.6 Mio. zu.

Mehr betreute Kundengelder und Nettoneugeldzufluss

Die gesamten in Liechtenstein betreuten Kundenvermögen betragen per 31. Dezember 2016 CHF 125.9 Mrd., was einer Zunahme von 3.9% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Jahr 2016 konnte ein Nettoneugeldzufluss von CHF 0.6 Mrd. verzeichnet werden. Im Vorjahr wiesen die Banken einen Nettoneugeldabfluss von CHF 1.3 Mrd. aus.

Steigende Hypothekarvolumen

Das Hypothekarvolumen im Frankenwährungsgebiet erhöhte sich im Jahr 2016 um 2.6% auf CHF 10.6 Mrd. Somit haben sich seit Ende 2002 die Hypothekarforderungen der Banken gegenüber Kreditnehmern in Liechtenstein und der Schweiz mehr als verdoppelt.

Bilanzsumme nimmt ab

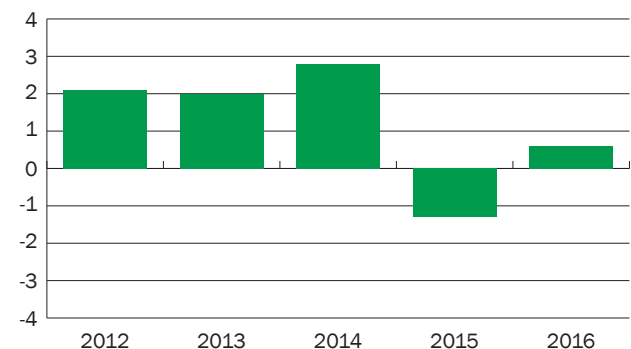
Die aggregierte Bilanzsumme der 14 Banken in Liechtenstein nahm im Jahr 2016 um 1.0% auf CHF 59.9 Mrd. ab. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um CHF 0.6 Mrd. Im Jahr 2015 betrug die Bilanzsumme CHF 60.6 Mrd.

Zunahme bei Personalbestand

Die Beschäftigtenzahl bei den Banken erhöhte sich im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr. Ende 2016 zählten die liechtensteinischen Banken im Inland 2 133 Voll- und Teilzeitbeschäftigte. Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3.9% bzw. 80 Personen zu. Die Beschäftigtenzahl gerechnet in Vollzeitäquivalenten betrug Ende 2016 1 977 Vollzeitäquivalente gegenüber 1 902 Vollzeitäquivalenten im Vorjahr.

Neugeldzufluss, -abfluss (netto)

in Mrd. CHF



3 Analyse des Geschäftsjahres

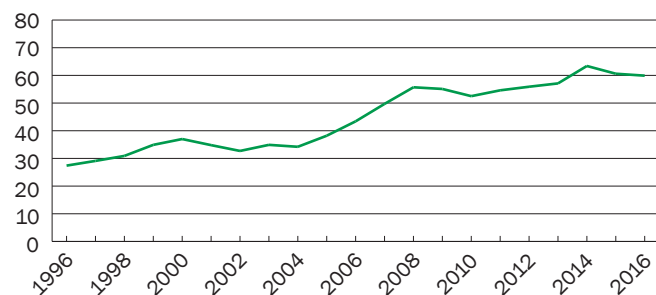
3.1 Bilanzsumme

Bilanzsumme nimmt ab

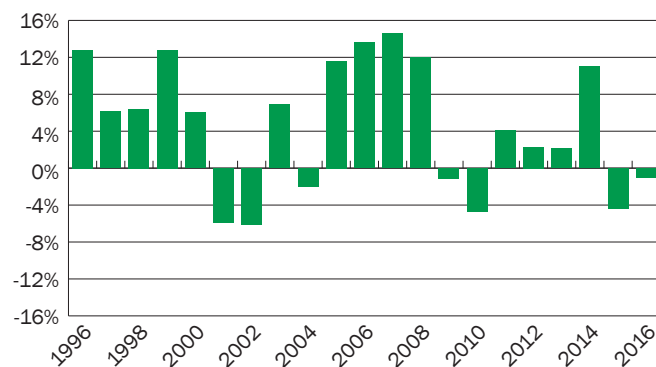
Die aggregierte Bilanzsumme der 14 Banken in Liechtenstein nahm im Jahr 2016 um 1.0% auf CHF 59.9 Mrd. ab. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich die Bilanzsumme um CHF 0.6 Mrd. Im Jahr 2015 betrug die Bilanzsumme CHF 60.6 Mrd.

Bilanzsumme nominal

in Mrd. CHF



Veränderung gegenüber Vorjahr



Zunahme der Eigenmittel

Im Berichtsjahr nahmen die in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittel (inkl. Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken) um 3.6% zu. Mit Eigenmitteln von CHF 6.06 Mrd. verfügten die liechtensteinischen Banken per 31. Dezember 2016 über eine hohe Eigenkapitalbasis. Im Vorjahr lagen die Eigenmittel bei CHF 5.84 Mrd.

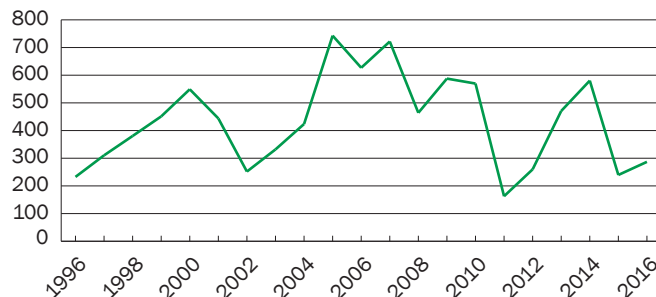
3.2 Reingewinn

Reingewinn steigt

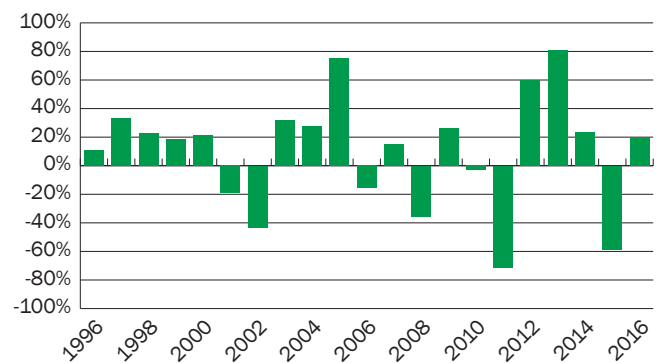
Der Reingewinn belief sich per 31. Dezember 2016 auf CHF 286.9 Mio., was im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme um 19.8% bzw. CHF 47.4 Mio. entspricht. Im Jahr 2015 betrug der Reingewinn CHF 239.5 Mio. Der Reingewinn pro Mitarbeiter nahm im Berichtsjahr zu. So betrug der erzielte Reingewinn pro Beschäftigten (teilzeitbereinigt) CHF 145 131. Diese Kennzahl erhöhte sich um 15.3% gegenüber dem Vorjahreswert. Im Jahr 2015 betrug der Reingewinn pro Beschäftigten CHF 125 893.

Reingewinn

in Mio. CHF



Veränderung gegenüber Vorjahr



Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Bruttogewinn aus der operativen Tätigkeit CHF 399.7 Mio. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Bruttogewinn um CHF 33.9 Mio. bzw. 9.3%. Positiv auf den Bruttogewinn wirkten sich der höhere Erfolg aus dem Zinsengeschäft, der höhere Erfolg aus Finanzgeschäften und ein höherer übriger ordentlicher Ertrag aus. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und die laufenden Erträge aus Wertpapieren nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab. Zusätzlich hat sich der Geschäftsaufwand im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Auf der Ertragseite nahm der Erfolg aus dem Zinsgeschäft im Jahr 2016 um CHF 30.5 Mio. bzw. 10.0% auf CHF 335.4 Mio. zu. Der Erfolg aus Finanzgeschäften erhöhte sich im Jahr 2016 um CHF 72.3 Mio. bzw. 51.4% auf CHF 213.0 Mio.

Auf der Aufwandseite erhöhte sich der Geschäftsaufwand im Jahr 2016 um CHF 58.8 Mio. bzw. 9.8% auf CHF 657.7 Mio. Der Grund für die Zunahme des Geschäftsaufwands findet sich sowohl im gestiegenen Personal- als auch Sachaufwand. Der Personalaufwand nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 31.6 Mio. auf CHF 380.1 Mio. zu. Der Sachaufwand erhöhte sich um CHF 27.2 Mio. auf CHF 277.6 Mio.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2016 bei CHF 320.3 Mio. Es erhöhte sich um 43.4% bzw. CHF 97.0 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stellt das Ergebnis vor der Berücksichtigung von ausserordentlichen Aufwänden bzw. Erträgen, Steuern sowie Zuführungen zu den Rückstellungen bzw. Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken dar.

3.3 Betreute Kundenvermögen

Mehr betreute Kundengelder und Nettoneugeldzufluss

Die gesamten in Liechtenstein betreuten Kundenvermögen betragen per 31. Dezember 2016 CHF 125.9 Mrd., was einer Zunahme von 3.9% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Jahr 2016 konnte ein Nettoneugeldzufluss von CHF 0.6 Mrd. verzeichnet werden. Im Vorjahr wiesen die Banken einen Nettoneugeldabfluss von CHF 1.3 Mrd. aus.

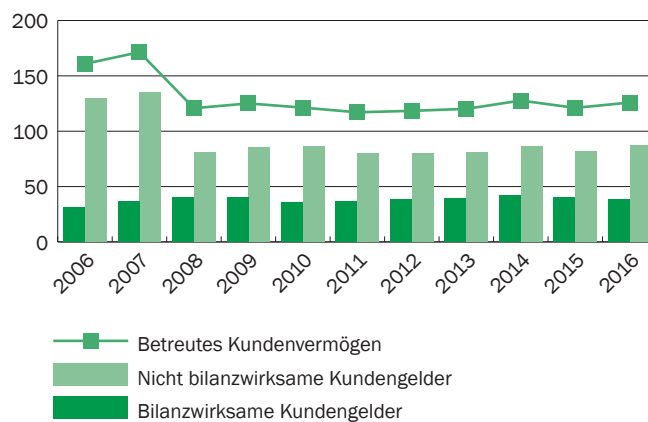
Abnahme des bilanzwirksamen Kundenvermögens

Per 31. Dezember 2016 wiesen die Banken gesamthaft ein bilanzwirksames Kundenvermögen von CHF 38.8 Mrd. aus. Das bilanzwirksame Kundenvermögen nahm um 2.6% gegenüber dem Vorjahr ab. Im Vorjahr lag das bilanzwirksame Kundenvermögen bei CHF 39.8 Mrd.

Im nicht bilanzwirksamen Geschäft, bestehend aus Kundendepots und Treuhandgeschäften, erhöhte sich der Wert der betreuten Kundengelder von CHF 81.3 Mrd. im Jahr 2015 auf CHF 87.1 Mrd. Dies entspricht einer Zunahme um 7.1%. In den Kundendepots der Banken sind auch sogenannte Custody-Vermögen enthalten.

Betreutes Kundenvermögen

in Mrd. CHF



3.4 Eigenkapitalrendite, Cost-Income-Ratio

Tiefe Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite misst die Rentabilität des Eigenkapitals und gibt an, wie effizient ein Unternehmen das zur Verfügung stehende Eigenkapital eingesetzt hat. Die Eigenkapitalrendite berechnet sich aus dem Verhältnis des Reingewinns (vor Steuern) zum durchschnittlichen Eigenkapital. 2016 belief sich die Eigenkapitalrendite auf 5.3%. Im Vorjahr betrug die Eigenkapitalrendite 4.3%. Obwohl sich die Eigenkapitalrendite im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt erhöht hat, liegt sie im Vergleich zu früheren Jahren auf einem tiefen Niveau.

Cost-Income-Ratio unverändert

Für die Cost-Income-Ratio-Berechnung wurden die im Geschäftsjahr angefallenen Geschäftsaufwände ins Verhältnis zu den Gesamterträgen der Banken gesetzt. Grundsätzlich gilt, je geringer die Cost-Income-Ratio ausfällt, umso effizienter wirtschaften die Banken. Bei einer Zunahme des Geschäftsaufwands um 9.8% auf CHF 657.7 Mio. und einer Zunahme des Betriebsertrags um 9.6% auf CHF 1 057.4 Mio. blieb die Cost-Income-Ratio im Jahr 2016 praktisch unverändert bei 62.2%. Im Vorjahr betrug die Cost-Income-Ratio 62.1%. Für die Banken in Liechtenstein ist dies in der längerfristigen Betrachtung ein verhältnismässig hohes Ratio. In den Jahren 2005 bis 2010 hatte die Cost-Income-Ratio jeweils zwischen 40% und 53% gelegen. Dagegen sind bei Banken in Europa und den USA Verwaltungskosten im Verhältnis zu den operativen Erträgen in der Höhe von 60% bis 80% die Norm.

3.5 Personalbestand

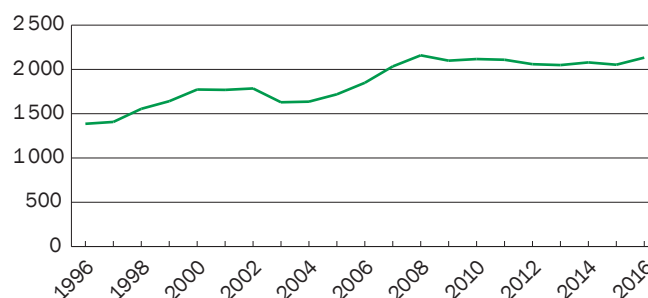
Personalbestand nimmt zu

Die Beschäftigtenzahl der Banken stieg im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr. Ende 2016 zählten die liechtensteinischen Banken im Inland 2 133 Voll- und Teilzeitbeschäftigte. Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3.9% bzw. 80 Personen zu. Die Zahl der beschäftigten Frauen erhöhte sich von 842 Personen im Vorjahr auf 863 Personen. Jene der beschäftigten Männer stieg um 59 Personen auf 1 270 Personen. Der Anteil der weiblichen Angestellten änderte sich von 41.0% im Jahr 2015 auf 40.5%.

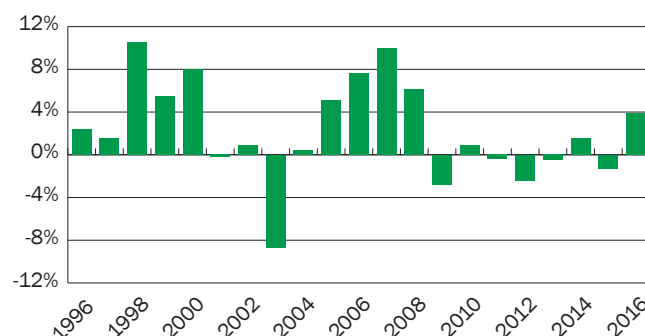
Zur Ermittlung der sogenannten Vollzeitäquivalente, die eine bessere Vergleichbarkeit der Beschäftigtenzahlen ermöglichen, werden die Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet. Die Umrechnung per Ende 2016 ergab 1 977 Vollzeitäquivalente. Gegenüber dem Vorjahr haben die Beschäftigten, in Vollzeitäquivalenten ausgedrückt, um 3.9% zugenommen. 2015 waren es 1 902 Vollzeitäquivalente gewesen.

Sämtliche Beschäftigungszahlen stammen aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister des Amtes für Statistik.

Personalbestand



Veränderung gegenüber Vorjahr



3.6 Zinsen

Weiterhin tiefe Zinssätze und steigende Hypothekarvolumen

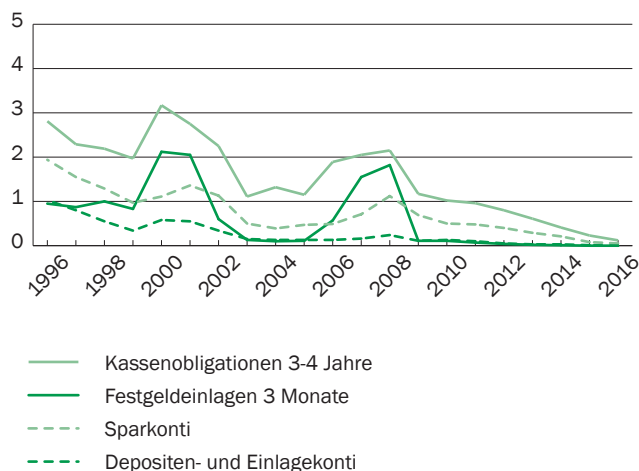
Das Hypothekarvolumen im Frankenwährungsgebiet erhöhte sich im Jahr 2016 um 2.6% auf CHF 10.6 Mrd. Somit haben sich seit Ende 2002 die Hypothekarforderungen der Banken gegenüber Kreditnehmern in Liechtenstein und der Schweiz mehr als verdoppelt. Im Jahr 2015 lag das Hypothekarvolumen bei CHF 10.3 Mrd.

Die Spargelder der Bankkunden aus Liechtenstein und der Schweiz nahmen im Vergleich zum Vorjahr ab. Die Spargelder reduzierten sich innert Jahresfrist um 1.1% auf CHF 3.87 Mrd. Im Jahr 2015 lagen die Spareinlagen bei CHF 3.91 Mrd. Gegenüber dem Jahresendbestand von 2001 konnten die Spareinlagen um rund 50% wachsen. Seit 2012 sind die Spareinlagen allerdings rückläufig.

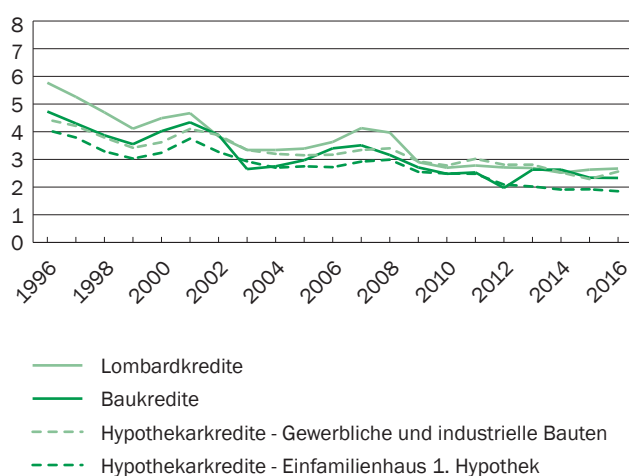
Die Zinssätze der Kredit- und Anlagekategorien liegen auf einem sehr tiefen Niveau. Der Zinssatz für Baukredite beispielsweise lag im Durchschnitt des Jahres 2016 bei 2.33%. Damit war er fast gleich wie im Vorjahr. Im Jahr 2000 war der Wert noch bei über 4%, im Jahr 1990 sogar bei über 6% gestanden. Die Anleger erzielten im Jahr 2016 nur sehr geringe Zinserträge auf ihren Einlagen. So wurden zum Beispiel Sparkonti im Berichtsjahr durchschnittlich mit 0.05% verzinst. In den gewählten Vergleichsjahren 2000 und 1990 hatten die Sparer eine durchschnittliche Verzinsung von 1.1% bzw. von 4.0% erzielt.

Zinssätze in Liechtenstein

in % p.a.



in % p.a.



4 Ländervergleiche

4.1 Schweiz

Vergleich Geschäftsjahr 2015

Aufgrund des Währungsvertrages zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Fürstentum Liechtenstein kann die Schweizerische Nationalbank von den Banken in Liechtenstein die gleichen statistischen Angaben verlangen wie von den Banken in der Schweiz. Die Nationalbank veröffentlicht in ihrer jährlichen Publikation «Die Banken in der Schweiz» ausschliesslich Daten von Banken mit Standort in der Schweiz. Der Ländervergleich mit der Schweiz basiert auf der Jahresendstatistik 2015, da für die Schweiz zum Zeitpunkt der Publikationserstellung noch keine Daten für das Jahr 2016 vorlagen. Die liechtensteinischen Rechnungslegungsvorschriften orientieren sich an den schweizerischen Bestimmungen. Die Vergleichbarkeit der folgenden Kennzahlen ist gegeben.

Per 31. Dezember 2015	Einheit	Schweiz	Liechtenstein	Verhältnis
Institute	Anzahl	266	15	18:1
Personalbestand Inland	VZÄ	103 042	1 902	54:1
Bilanzsumme	Mrd. CHF	3 026	61	50:1
Jahresgewinn, -verlust	Mio. CHF	15 817	239	66:1
Gewinnausschüttungen	Mio. CHF	6 484	87	75:1
Betreutes Kundenvermögen	Mrd. CHF	7 438	121	61:1

Quelle:

Schweiz: Schweizerische Nationalbank

Die 15 Bankinstitute in Liechtenstein sind schwergewichtig in der Anlageberatung und im Vermögensverwaltungsgeschäft tätig. Unter den 266 Bankinstituten der Schweiz finden sich Banken, welche sich auf ganz andere Geschäftsfelder konzentrieren (z.B. Sparkassen, Kleinkreditbanken, Raiffeisenbanken etc.). Bei den Vergleichen ist dies zu beachten.

Die Bilanzsumme der Schweizer Banken war im Jahr 2015 mit CHF 3 026 Mrd. 50-mal grösser als jene der liechtensteiner Banken. Beim Vergleich des Bankenpersonals sieht die Relation ähnlich aus. In Vollzeitäquivalenten lag die Zahl der Stellen in der Schweiz mit 103 042 Vollzeitäquivalenten 54-mal höher als in Liechtenstein.

Die Banken in der Schweiz generierten im Jahr 2015 Jahresgewinne von total CHF 15 817 Mio. Die Banken in Liechtenstein konnten einen Jahresgewinn von CHF 239

Mio. verbuchen. Die Jahresgewinne der Banken in der Schweiz waren 66-mal grösser als jene der liechtensteiner Banken.

An die Inhaber und Aktionäre der Schweizer Banken wurden im Jahr 2015 insgesamt CHF 6.5 Mrd. ausgeschüttet. Die Banken in Liechtenstein schütteten 75-mal weniger Dividenden aus.

Am Ende des Geschäftsjahres 2015 betreuten die Banken in der Schweiz insgesamt CHF 7 438 Mrd. an Kundenvermögen. Die Banken in Liechtenstein betreuten mit CHF 121 Mrd. 61-mal weniger an Kundenvermögen.

4.2 Andere europäische Länder

Deutschland, Luxemburg, Österreich

Die Bilanzsumme besteht aus der Summe aller Posten auf der Aktivseite oder der Summe aller Posten auf der Passivseite. Als Indikator vermittelt die Bilanzsumme im Ländervergleich einen Überblick über das Geschäftsvolumen der Bankinstitute.

Per 31. Dezember 2015 war die Bilanzsumme der Banken in Deutschland 138-mal, in Österreich 15-mal und in Luxemburg 13-mal grösser als die Bilanzsumme der Banken in Liechtenstein. In Deutschland wurden 1 775, in Österreich 739 und in Luxemburg 143 Banken gezählt.

Per 31. Dezember 2015	Einheit	Deutschland	Luxemburg	Österreich	Liechtenstein
Institute	Anzahl	1 775	143	739	15
Bilanzsumme	Mrd. Euro	7 708	747	859	56
Bilanzsumme pro Bank	Mrd. Euro	4	5	1	4
Im Verhältnis zu Liechtenstein		Deutschland	Luxemburg	Österreich	Liechtenstein
Institute		118	10	49	: 1
Bilanzsumme		138	13	15	: 1

Quellen:

Deutschland: Deutsche Bundesbank

Luxemburg: Statec Luxembourg

Österreich: Statistik Austria

B Tabellenteil

1 Jahrestabellen

Bilanz per 31. Dezember 2016 nach Domizil der Forderungen

Art. 24b, Bankenverordnung

Tabelle 1

Aktiven in Tsd. CHF	Total	davon Franken- währungsgebiet
Flüssige Mittel	13 165 138	12 667 084
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	-	-
- Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	-	-
- Wechsel	-	-
Forderungen gegenüber Banken	13 608 486	6 406 759
- täglich fällig	3 514 476	1 689 265
- sonstige Forderungen	10 094 010	4 717 494
Forderungen gegenüber Kunden	23 480 805	16 213 897
<i>davon Hypothekarforderungen</i>	<i>11 423 916</i>	<i>10 592 284</i>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6 570 798	495 646
Geldmarktpapiere	194 576	-
- von öffentlichen Emittenten	19 389	-
- von anderen Emittenten	175 187	-
<i>davon Hypothekarforderungen</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Schuldverschreibungen	6 376 221	495 646
- von öffentlichen Emittenten	1 284 625	57 433
- von anderen Emittenten	5 091 597	438 213
<i>davon eigene Schuldverschreibungen</i>	<i>23 981</i>	<i>23 981</i>
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	495 985	414 356
Beteiligungen	894	755
Anteile an verbundenen Unternehmen	353 257	124 608
Immaterielle Anlagewerte	58 286	58 286
Sachanlagen	355 332	355 332
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	-	-
Eigene Aktien oder Anteile	131 334	131 334
Sonstige Vermögensgegenstände	1 573 522	881 435
Rechnungsabgrenzungsposten	129 904	70 477
Total Aktiven	59 923 742	37 819 970

Bilanz per 31. Dezember 2016 nach Domizil der Verbindlichkeiten

Art. 24b, Bankenverordnung

Tabelle 2

Passiven in Tsd. CHF	Total	davon Frankenwährungsgebiet
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	13 482 047	7 923 863
- täglich fällig	8 797 822	5 504 748
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4 684 225	2 419 115
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35 832 448	21 274 947
Spareinlagen	4 468 060	3 868 086
sonstige Verbindlichkeiten	31 364 388	17 406 861
- täglich fällig	26 947 549	15 004 417
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	4 416 839	2 402 445
Verbriefte Verbindlichkeiten	2 969 477	2 969 478
<i>davon Kassenobligationen</i>	723 784	723 784
Sonstige Verbindlichkeiten	1 383 436	645 972
Rechnungsabgrenzungsposten	118 951	103 293
Rückstellungen	80 869	80 869
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-	-
Steuerrückstellungen	34 702	34 702
sonstige Rückstellungen	46 167	46 167
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	416 520	416 520
Gezeichnetes Kapital	788 855	788 855
Kapitalreserven	95 948	95 948
Gewinnreserven	3 551 412	3 551 413
- Gesetzliche Reserven	885 442	885 442
- Reserven für eigene Aktien oder Anteile	131 334	131 334
- Statutarische Reserven	-	-
- Sonstige Reserven	2 534 636	2 534 637
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	916 855	916 855
Jahresgewinn/Jahresverlust	286 923	286 923
Total Passiven	59 923 742	39 054 935

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

Art. 24c, Bankenverordnung

Tabelle 3

in Tsd. CHF	2016	2015
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	335 355	304 836
Zinsertrag	502 466	402 975
aus festverzinslichen Wertpapieren	55 295	58 387
aus Handelsgeschäften	41 404	36 816
aus Forderungen gegenüber Banken	12 778	28 417
aus Forderungen gegenüber Kunden	249 450	247 494
übriger Zinsertrag	143 539	31 861
Zinsaufwand	-167 111	-98 139
auf Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-54 248	-33 722
auf Spareinlagen	-2 130	-4 764
auf sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-5 564	-14 100
auf Kassenobligationen	-7 016	-9 683
übriger Zinsaufwand	-98 152	-35 869
Laufende Erträge aus Wertpapieren	9 584	29 226
- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3 557	4 099
<i>davon aus Handelsgeschäften</i>	20	106
- Beteiligungen	1 248	20 940
- Anteile an verbundenen Unternehmen	4 779	4 187
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	414 898	432 569
- Kommissionsertrag Kreditgeschäft	7 048	7 609
- Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	483 925	495 466
- Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	86 473	97 718
- Kommissionsaufwand	-162 547	-168 223
Erfolg aus Finanzgeschäften	213 043	140 741
<i>davon aus Handelsgeschäften</i>	208 977	164 506
Übriger ordentlicher Ertrag	84 551	57 403
- Liegenschaftenerfolg	5 422	5 403
- Anderer ordentlicher Ertrag	79 129	52 000
Geschäftsaufwand	-657 704	-598 951
- Personalaufwand	-380 112	-348 558
<i>davon Löhne und Gehälter</i>	-286 410	-267 582
<i>davon soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung</i>	-58 557	-56 784
- Sachaufwand	-277 592	-250 392
Bruttogewinn	399 727	365 825
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-45 077	-55 428
Anderer ordentlicher Aufwand	-38 850	-43 957
Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	-31 482	-53 521
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	31 395	14 065
Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-4	-3 685
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	4 555	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	320 264	223 299
Ausserordentlicher Ertrag	5	36
Ausserordentlicher Aufwand	-	-1 451
Ertragssteuern	-26 730	-13 129
Sonstige Steuern, soweit nicht unter obigem Posten enthalten	44	2 478
Zuführungen zu den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken/Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	-6 660	28 240
Jahresgewinn/Jahresverlust	286 923	239 472

Geplante Verwendung des Bilanzgewinnes

Tabelle 4

in Tsd. CHF	2016	2015
Gewinnvortrag aus Vorjahr	916 855	772 280
Jahresgewinn/Jahresverlust	286 923	239 472
Zuweisungen an Reserven	6 599	33 986
Kapitalerhöhung	-	-
Ausschüttungen	102 766	86 801
Vortrag auf neue Rechnung	1 094 414	890 965

Ausserbilanzgeschäfte per 31.12.

Tabelle 5

in Tsd. CHF (Art. 24b, BankV)	2016	2015
Eventualverbindlichkeiten	3 689 408	3 810 582
Kreditrisiken	468 162	548 825
Unwiderrufliche Zusagen	238 293	522 281
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	229 869	26 544
Derivative Finanzinstrumente (Kontraktvolumen)	113 846 990	125 017 519
Treuhandgeschäfte	1 629 788	1 605 991

Nachrangige Vermögensgegenstände per 31.12.

Tabelle 6

in Tsd. CHF (Art. 24b Abs. 3, BankV)	2016	2015
Total nachrangige Forderungen	20 395	30 063
Total nachrangige Verbindlichkeiten	10 740	10 990

Betreute Kundenvermögen per 31.12.

Tabelle 7

in Tsd. CHF	2016	2015
Total betreutes Kundenvermögen (ohne Doppelzählungen)	125 882 007	121 141 441
Kundendepots (inkl. Fondsvermögen und Custody-Vermögen) netto	85 457 204	79 691 974
Bilanzwirksame Kundengelder	38 801 925	39 844 310
Treuhandgeschäfte	1 622 878	1 605 156
Neugeldzufluss, -abfluss netto	629 666	-1 294 445

Erläuterungen zu den Tabellen:

Ausschüttungen: Ausgeschüttete Dividenden, inklusive Verzinsung des Dotationskapitals und Gewinnablieferung der Liechtensteinischen Landesbank AG an den Staat.

Kundendepots: Bereinigte, mit den bilanzwirksamen Positionen verrechnete Kundendepots.

Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz

per 31.12.2016 in Tsd. CHF

Tabelle 8

Spareinlagen, Depositen- und Einlagekonti nach Einlageklassen	Total im Inland	Einlagen				
		bis 5 000 CHF	5 001-10 000 CHF	10 001-20 000 CHF	20 001-50 000 CHF	über 50 000 CHF
Anzahl Sparkonti	84 185	36 270	8 812	9 870	13 202	16 031
Einlagen in Tsd. CHF	3 868 086	50 756	63 476	141 240	427 559	3 185 055
Anzahl Depositen- u. Einlagekonti	8 374	4 136	824	800	952	1 662
Einlagen in Tsd. CHF	830 666	5 289	6 009	11 647	30 776	776 945

Hypothekaranlagen nach Baukategorien	Total im Inland	Privater Wohnungsbau	Allgemeiner Wohnungsbau	Landwirtschaftliche Bauten	Industrielle Bauten	Unbebaute Grundstücke
Bestand der Hypothekaranlagen per 1.1.	10 319 194	5 702 373	2 631 692	56 020	1 527 097	402 012
Neuanlagen und Zinsbelastungen	1 512 375	*	*	*	*	*
Rückzahlungen	1 239 285	*	*	*	*	*
Bestand der Hypothekaranlagen per 31.12.	10 592 284	5 855 048	2 755 600	52 513	1 543 419	385 704

Gewährung von Baukrediten nach Baukategorien	Total im Inland	Privater Wohnungsbau	Allgemeiner Wohnungsbau	Landwirtschaftliche Bauten	Industrielle Bauten
Bestand der Baukredite per 1.1.	40 898	23 163	14 862	691	2 182
Gewährung von Baukrediten	46 875	*	*	*	*
Rückzahlungen	20 539	*	*	*	*
Umwandlung in Hypothekaranlagen	12 845	*	*	*	*
Bestand der Baukredite per 31.12.	54 389	26 263	26 564	-	1 562

Erläuterungen zur Tabelle:

Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz: Guthaben und Verpflichtungen von Kunden mit Domizil in Liechtenstein und der Schweiz.

Festlegung des Domizils: Natürliche Personen nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz (wenn dieser nicht feststellbar ist, nach Nationalität). Juristische Personen (tätige Betriebe) nach dem Ort der Betriebsstätte bzw. dem Sitz der Hauptverwaltung gemäss Handelsregisterauszug / Sitzgesellschaften nach dem Domizilprinzip.

Privater Wohnungsbau: Einfamilienhäuser sowie selbst bewohnte (nicht vermietete) Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Eigentumswohnungen.

Allgemeiner Wohnungsbau: Mehrfamilienhäuser und Eigentumswohnungen soweit Anlageobjekte (Mietwohnungen), weiters Wohnbauten mit Ladenlokalen oder kleingewerblichen Betrieben und Geschäftsbauten.

Industrielle Bauten: Einschliesslich grossgewerblicher Bauten für Produktionszwecke und Verwaltungsbauten.

Hypothekaranlagen: In der Bankstatistik 2015 wurde ein um CHF 1.4 Mio. zu hoher Bestand per 31.12.2015 ausgewiesen. Der Bestand per 1.1.2016 zeigt den korrekten Bestand per 31.12.2015.

Zinsniveau in Liechtenstein 2016 - in % p. a.

Tabelle 9

Zinskonditionen für die Aufnahme von Krediten in CHF	ab 1.1.	ab 1.4.	ab 1.7.	ab 1.10.
Blankokredite	6.26%	6.26%	6.26%	6.26%
Lombardkredite	2.69%	2.69%	2.65%	2.65%
Baukredite	2.33%	2.33%	2.33%	2.33%
Hypothekarkredite - Einfamilienhaus 1. Hypothek	1.86%	1.85%	1.85%	1.84%
Hypothekarkredite - Einfamilienhaus 2. Hypothek	2.58%	2.57%	2.56%	2.56%
Hypothekarkredite - Landwirtschaftliche Bauten	2.63%	2.63%	2.63%	2.63%
Hypothekarkredite - Gewerbl. u. industrielle Bauten	2.56%	2.56%	2.56%	2.56%
übrige gedeckte Kredite	3.17%	3.17%	3.17%	3.17%
Kredite an öffentl. rechtl. Körperschaften	2.50%	2.50%	2.50%	2.50%

Zinskonditionen für die Anlage von Geldern in CHF	ab 1.1.	ab 1.4.	ab 1.7.	ab 1.10.
Einlagen auf Sicht	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Festgeldeinlagen - 3 Monate	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Festgeldeinlagen - 6 Monate	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Festgeldeinlagen - 12 Monate	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Sparkonti	0.08%	0.04%	0.04%	0.04%
Jugendsparkonti	0.47%	0.43%	0.43%	0.43%
Alterssparkonti	0.10%	0.07%	0.07%	0.07%
Privatkonti, Gehaltskonti	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Depositen- und Einlagekonti	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Kassenobligationen 3 - 4 Jahre	0.11%	0.10%	0.10%	0.15%
Kassenobligationen 5 - 6 Jahre	0.19%	0.18%	0.18%	0.18%
Kassenobligationen 7 - 8 Jahre	0.29%	0.27%	0.27%	0.27%

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinsniveau in Liechtenstein in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Blankokredite, Privatkonti, Gehaltskonti, Depositen- und Einlagekonti: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.).

Baukredite: Für neue Darlehen auf Einfamilienhäuser mit erster Hypothek. Teils inkl. ¼ % Kreditkommission pro Quartal.

Blankokredite, übrige gedeckte Kredite: Teils Kontokorrent-Basis.

Festgeldeinlagen: Berechnet für Einlagen von 100 000 CHF.

2 Zeitreihen

Bilanzsumme und Reingewinn seit 1993

Stand am Jahresende bzw. Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 10

per 31. Dez.	Anzahl Banken	Bilanzsumme		Reingewinn		Reingewinn pro Beschäftigten	
		in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in CHF	Veränderung
1993	5	22 031	4.4%	181.4	48.3%	147 218	40.3%
1994	5	23 478	6.6%	193.6	6.7%	149 387	1.5%
1995	5	24 282	3.4%	209.3	8.1%	154 736	3.6%
1996	5	27 398	12.8%	232.5	11.1%	167 742	8.4%
1997	5	29 076	6.1%	310.4	33.5%	220 584	31.5%
1998	6	30 929	6.4%	380.4	22.6%	262 893	19.2%
1999	12	34 877	12.8%	451.1	18.6%	294 467	12.0%
2000	14	36 964	6.0%	549.1	21.7%	330 980	12.4%
2001	17	34 788	-5.9%	443.8	-19.2%	271 795	-17.9%
2002	17	32 665	-6.1%	251.8	-43.3%	156 099	-42.6%
2003	16	34 908	6.9%	331.8	31.8%	223 263	43.0%
2004	15	34 205	-2.0%	423.6	27.7%	283 560	27.0%
2005	15	38 176	11.6%	742.9	75.4%	472 204	66.5%
2006	15	43 377	13.6%	626.9	-15.6%	364 998	-22.7%
2007	15	49 694	14.6%	721.7	15.1%	383 281	5.0%
2008	15	55 672	12.0%	464.1	-35.7%	236 285	-38.4%
2009	15	55 053	-1.1%	587.7	26.6%	304 521	28.9%
2010	16	52 466	-4.7%	569.8	-3.0%	290 907	-4.5%
2011	16	54 643	4.1%	162.7	-71.4%	83 246	-71.4%
2012	16	55 902	2.3%	259.8	59.6%	136 175	63.6%
2013	16	57 082	2.1%	470.7	81.2%	247 583	81.8%
2014	16	63 354	11.0%	580.4	23.3%	301 193	21.7%
2015	15	60 556	-4.4%	239.5	-58.7%	125 893	-58.2%
2016	14	59 924	-1.0%	286.9	19.8%	145 131	15.3%

Erläuterung zur Tabelle:

Reingewinn pro Beschäftigten: Seit 1998 pro Vollzeitäquivalent (d.h. Teilzeitstellen sind auf Vollzeitstellen umgerechnet).

Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz seit 1993

Stand am Jahresende bzw. Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 11

per 31. Dez.	Spareinlagen		Depositen- u. Einlagekonti		Hypothekaranlagen		Baukredite	
	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung
1993	2 027.9	77.0%	139.5	58.6%	2 663.3	1.7%	142.9	-27.1%
1994	2 529.7	24.7%	119.4	-14.4%	2 909.4	9.2%	132.6	-7.2%
1995	2 887.5	14.1%	210.2	76.1%	3 098.9	6.5%	126.3	-4.7%
1996	3 604.0	24.8%	252.9	20.3%	3 342.9	7.9%	142.5	12.8%
1997	3 714.0	3.1%	365.3	44.4%	3 597.8	7.6%	160.5	12.6%
1998	3 650.4	-1.7%	320.8	-12.2%	3 908.5	8.6%	143.4	-10.6%
1999	3 497.3	-4.2%	310.8	-3.1%	4 209.7	7.7%	154.5	7.7%
2000	2 714.0	-22.4%	230.1	-26.0%	4 531.0	7.6%	206.2	33.5%
2001	2 616.0	-3.6%	194.3	-15.5%	4 804.5	6.0%	180.7	-12.3%
2002	3 130.3	19.7%	330.7	70.2%	5 151.7	7.2%	157.5	-12.9%
2003	3 663.5	17.0%	434.5	31.4%	5 394.7	4.7%	130.1	-17.4%
2004	3 795.2	3.6%	415.1	-4.5%	6 023.7	11.7%	89.2	-31.5%
2005	3 637.0	-4.2%	435.9	5.0%	6 155.1	2.2%	102.7	15.1%
2006	3 561.9	-2.1%	398.1	-8.7%	6 491.8	5.5%	102.2	-0.4%
2007	2 577.4	-27.6%	363.1	-8.8%	6 869.3	5.8%	84.5	-17.3%
2008	2 677.4	3.9%	497.1	36.9%	7 297.4	6.2%	98.8	16.8%
2009	3 710.0	38.6%	663.8	33.5%	7 748.8	6.2%	94.9	-3.9%
2010	4 026.1	8.5%	666.7	0.4%	8 430.0	8.8%	63.4	-33.2%
2011	4 408.7	9.5%	614.2	-7.9%	9 002.9	6.8%	56.1	-11.5%
2012	4 630.3	5.0%	874.2	42.3%	9 500.5	5.5%	60.2	7.3%
2013	4 587.5	-0.9%	864.0	-1.2%	9 792.0	3.1%	53.8	-10.6%
2014	4 187.1	-8.7%	740.9	-14.2%	10 181.9	4.0%	46.1	-14.3%
2015	3 912.5	-6.6%	874.0	18.0%	<u>10 319.2</u>	<u>1.3%</u>	40.9	-11.3%
2016	3 868.1	-1.1%	830.7	-5.0%	10 592.3	2.6%	54.4	33.0%

Erläuterungen zur Tabelle:

Guthaben und Verpflichtungen in Liechtenstein und der Schweiz: Guthaben und Verpflichtungen von Kunden mit Domizil in Liechtenstein und der Schweiz.

Festlegung des Domizils: Natürliche Personen nach dem zivilrechtlichen Wohnsitz (wenn dieser nicht feststellbar ist, nach Nationalität).
Juristische Personen (tätige Betriebe) nach dem Ort der Betriebsstätte bzw. dem Sitz der Hauptverwaltung gemäss Handelsregisterauszug / Sitzgesellschaften nach dem Domizilprinzip.

2015: Der Wert für die Hypothekaranlagen wurde aufgrund eines Fehlers in den übermittelten Daten berichtigt. In der Bankstatistik 2015 wurde für die Hypothekaranlagen ein um CHF 1.4 Mio. zu hoher Wert ausgewiesen.

Betreutes Kundenvermögen seit 1995

Stand am Jahresende bzw. Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr

Tabelle 12

per 31. Dez.	Total betreutes Kundenvermögen		Bilanzwirksame Kundengelder		Kundendepots netto		Treuhandgeschäfte	
	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung	in Mio. CHF	Veränderung
1995	56 124.4		20 517.5		30 264.9		5 342.0	
1996	67 347.1	20.0%	23 125.3	12.7%	37 072.9	22.5%	7 148.9	33.8%
1997	79 796.2	18.5%	24 314.1	5.1%	46 901.0	26.5%	8 581.1	20.0%
1998	89 998.2	12.8%	25 285.1	4.0%	55 248.9	17.8%	9 464.2	10.3%
1999	110 279.6	22.5%	27 840.0	10.1%	70 660.4	27.9%	11 779.2	24.5%
2000	112 679.8	2.2%	28 396.7	2.0%	70 613.1	-0.1%	13 669.9	16.1%
2001	105 655.7	-6.2%	26 721.7	-5.9%	65 668.8	-7.0%	13 265.2	-3.0%
2002	96 194.2	-9.0%	25 557.8	-4.4%	58 601.9	-10.8%	12 034.6	-9.3%
2003	103 466.9	7.6%	27 707.1	8.4%	65 638.9	12.0%	10 120.8	-15.9%
2004	106 988.9	3.4%	25 849.8	-6.7%	71 546.9	9.0%	9 592.2	-5.2%
2005	128 718.7	20.3%	28 493.8	10.2%	88 698.3	24.0%	11 526.6	20.2%
2006	160 925.1	25.0%	31 430.8	10.3%	114 006.4	28.5%	15 487.9	34.4%
2007	171 447.9	6.5%	36 217.5	15.2%	117 289.8	2.9%	17 940.6	15.8%
2008	120 844.3	-29.5%	40 351.3	11.4%	69 152.5	-41.0%	11 340.5	-36.8%
2009	125 098.4	3.5%	40 034.1	-0.8%	78 386.3	13.4%	6 678.0	-41.1%
2010	121 269.6	-3.1%	35 362.2	-11.7%	81 322.5	3.7%	4 584.9	-31.3%
2011	117 069.5	-3.5%	36 876.3	4.3%	76 184.1	-6.3%	4 009.2	-12.6%
2012	118 390.9	1.1%	38 215.1	3.6%	76 928.6	1.0%	3 247.1	-19.0%
2013	120 230.0	1.6%	39 181.3	2.5%	79 016.7	2.7%	2 032.1	-37.4%
2014	127 747.6	6.3%	41 767.7	6.6%	84 000.7	6.3%	1 979.3	-2.6%
2015	121 141.4	-5.2%	39 844.3	-4.6%	79 692.0	-5.1%	1 605.2	-18.9%
2016	125 882.0	3.9%	38 801.9	-2.6%	85 457.2	7.2%	1 622.9	1.1%

Erläuterungen zur Tabelle:

Kundendepots netto: Bereinigte, mit bilanzwirksamen Positionen verrechnete Kundendepots. Kundendepots inkl. Fondsvermögen und Custody-Vermögen.

Kundendepots netto, Total betreutes Kundenvermögen: 1995 bis 2003 unvollständige Angaben.

Eigenkapitalrendite und Cost-Income-Ratio seit 1995

Tabelle 13

per 31. Dez.	Reingewinn	Steuern	Eigenkapital (brutto)	Eigenkapital- rendite	Geschäfts-auf- wand	Gesamtertrag	Cost-Income- Ratio
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF		in Mio. CHF	in Mio. CHF	
1995	209.4	23.7	1 849.4	13.0%	208.8	614.1	34.0%
1996	232.5	25.8	1 982.2	13.5%	229.7	663.9	34.6%
1997	310.4	37.5	2 205.2	16.6%	242.1	807.0	30.0%
1998	380.4	50.1	2 577.6	18.0%	266.6	941.8	28.3%
1999	451.4	42.9	2 975.4	17.8%	316.4	1 057.4	29.9%
2000	549.1	64.0	3 249.0	19.7%	421.7	1 335.9	31.6%
2001	443.8	53.1	3 288.9	15.2%	416.4	1 057.0	39.4%
2002	251.8	27.7	4 253.5	7.4%	417.0	944.3	44.2%
2003	331.8	31.7	3 954.9	8.9%	413.6	899.9	46.0%
2004	423.6	36.1	4 715.3	10.6%	420.2	945.1	44.5%
2005	742.9	50.2	5 169.1	16.0%	458.4	1 125.4	40.7%
2006	626.9	60.6	5 547.1	12.8%	538.0	1 300.8	41.4%
2007	721.7	83.8	5 759.0	14.2%	613.6	1 528.9	40.1%
2008	464.1	45.3	5 592.9	9.0%	614.3	1 159.6	53.0%
2009	587.7	80.0	5 813.5	11.7%	607.8	1 299.0	46.8%
2010	569.8	17.3	5 948.7	10.0%	593.0	1 135.7	52.2%
2011	162.7	9.0	5 748.3	2.9%	574.4	877.3	65.5%
2012	259.8	11.2	5 829.2	4.7%	620.6	1 009.5	61.5%
2013	470.7	11.4	5 870.1	8.2%	587.7	964.8	60.9%
2014	580.4	36.8	5 734.0	10.6%	612.3	953.1	64.2%
2015	239.5	10.7	5 844.3	4.3%	599.0	964.8	62.1%
2016	286.9	26.7	6 056.5	5.3%	657.7	1 057.4	62.2%

Erläuterung zur Tabelle:

Seit 2002 neue Rechnungslegung. Die Ergebnisse der Jahre 1995 bis 2001 sind deshalb nur bedingt mit den späteren Jahren vergleichbar.

Personalbestand und Anzahl Banken im Inland seit 1993

Stand am Jahresende bzw. Veränderung in Prozent gegenüber dem Ende des Vorjahres

Tabelle 14

per 31. Dez.	Anzahl Banken	Vollzeitäquivalente		Bankpersonal in Liechtenstein					
		Total	Veränderung	Total	Veränderung	Männer	Veränderung	Frauen	Veränderung
1993	5	*	*	1 232	5.7%	*	*	*	*
1994	5	*	*	1 296	5.2%	*	*	*	*
1995	5	*	*	1 353	4.4%	*	*	*	*
1996	5	*	*	1 386	2.4%	796	*	590	*
1997	5	*	*	1 407	1.5%	819	2.9%	588	-0.3%
1998	6	1 447	*	1 555	10.5%	866	5.7%	689	17.2%
1999	12	1 532	5.9%	1 641	5.5%	934	7.9%	707	2.6%
2000	14	1 659	8.3%	1 773	8.0%	1 015	8.7%	758	7.2%
2001	17	1 633	-1.6%	1 769	-0.2%	986	-2.9%	783	3.3%
2002	17	1 614	-1.2%	1 785	0.9%	1 017	3.1%	813	3.8%
2003	16	1 486	-7.9%	1 629	-11.0%	922	-9.3%	707	-13.0%
2004	15	1 494	0.5%	1 636	0.4%	920	-0.2%	716	1.3%
2005	15	1 573	5.3%	1 719	5.1%	983	6.8%	736	2.8%
2006	15	1 718	9.2%	1 849	7.6%	1 071	9.0%	778	5.7%
2007	15	1 883	9.6%	2 034	10.0%	1 153	7.7%	881	13.2%
2008	15	1 964	4.3%	2 159	6.1%	1 198	3.9%	961	9.1%
2009	15	1 930	-1.7%	2 099	-2.8%	1 179	-1.6%	920	-4.3%
2010	16	1 959	1.5%	2 117	0.9%	1 210	2.6%	907	-1.4%
2011	16	1 955	-0.2%	2 109	-0.4%	1 219	0.7%	890	-1.9%
2012	16	1 908	-2.4%	2 059	-2.4%	1 191	-2.3%	868	-2.5%
2013	16	1 901	-0.4%	2 049	-0.5%	1 208	1.4%	841	-3.1%
2014	16	1 927	1.4%	2 079	1.5%	1 239	2.6%	840	-0.1%
2015	15	1 902	-1.3%	2 053	-1.3%	1 211	-2.3%	842	0.2%
2016	14	1 977	3.9%	2 133	3.9%	1 270	4.9%	863	2.5%

Erläuterungen zur Tabelle:

Seit 1998 Angaben zum Personal aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister.

Vollzeitäquivalente: Zur Ermittlung der sogenannten Vollzeitäquivalente, die eine bessere Vergleichbarkeit der Beschäftigungszahlen ermöglichen, werden Teilzeitstellen auf Vollzeitstellen umgerechnet.

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite seit 2007 - in % p.a.

Quartal

Tabelle 15

ab	Blanko- kredite	Lombard- kredite	Baukredite	Hypothekarkredite				übrige gedeckte Kredite	Kredite an öffentlich- rechtliche Körpers- schaften
				Einfamilienhaus		Landwirtschaft- liche Bauten	Gewerbl. u. industrielle Bauten		
				1. Hypothek	2. Hypothek				
01.01.07	6.14	3.92	3.50	2.89	3.33	2.88	3.30	5.02	2.81
01.04.07	6.18	4.02	3.46	2.87	3.30	2.88	3.30	5.00	2.81
01.07.07	6.47	4.15	3.46	2.89	3.30	2.88	3.30	5.40	2.81
01.10.07	6.49	4.44	3.61	3.03	3.51	3.06	3.45	5.31	2.88
01.01.08	5.93	3.99	3.15	2.94	3.54	3.19	3.36	4.13	2.73
01.04.08	5.95	4.02	3.10	2.95	3.54	3.19	3.36	4.13	2.73
01.07.08	5.98	4.02	3.15	2.98	3.57	3.25	3.40	4.18	2.79
01.10.08	6.05	3.86	3.25	3.10	3.68	3.38	3.48	4.23	2.79
01.01.09	5.70	3.24	3.05	2.78	3.32	2.94	3.23	3.50	3.35
01.04.09	5.39	2.86	2.60	2.47	2.96	2.56	2.83	3.22	3.16
01.07.09	5.39	2.77	2.60	2.47	2.96	2.56	2.83	3.22	3.16
01.10.09	5.42	2.74	2.60	2.47	2.96	2.56	2.83	3.26	3.16
01.01.10	5.14	2.74	2.58	2.56	3.07	2.75	2.88	3.94	3.35
01.04.10	5.07	2.70	2.46	2.47	2.96	2.58	2.75	3.81	3.16
01.07.10	5.11	2.67	2.44	2.47	2.96	2.56	2.75	3.81	3.16
01.10.10	5.11	2.69	2.45	2.47	2.96	2.56	2.75	3.81	3.16
01.01.11	5.67	2.69	2.53	2.55	3.06	2.67	3.17	4.10	2.50
01.04.11	5.66	2.80	2.53	2.48	3.06	2.67	3.00	4.10	2.50
01.07.11	5.66	2.83	2.53	2.48	3.06	2.67	3.00	4.10	2.50
01.10.11	5.65	2.79	2.53	2.42	3.06	2.58	2.92	4.10	2.50
01.01.12	5.03	2.58	1.97	2.09	2.78	2.63	2.81	3.56	2.50
01.04.12	4.95	2.78	1.97	2.10	2.78	2.63	2.81	3.57	2.50
01.07.12	5.02	2.73	1.97	2.08	2.76	2.63	2.81	3.57	2.50
01.10.12	5.01	2.74	1.97	2.08	2.77	2.63	2.81	3.56	2.50
01.01.13	4.99	2.71	2.63	1.99	2.84	2.63	2.81	3.50	2.50
01.04.13	4.99	2.70	2.63	2.00	2.86	2.63	2.81	3.50	2.50
01.07.13	5.22	2.68	2.63	2.04	2.91	2.63	2.81	3.50	2.50
01.10.13	5.22	2.68	2.63	2.03	2.90	2.63	2.81	3.50	2.50
01.01.14	5.40	2.52	2.63	1.92	2.83	2.63	2.53	3.38	2.50
01.04.14	5.40	2.52	2.63	1.91	2.80	2.63	2.53	3.38	2.50
01.07.14	5.40	2.52	2.63	1.90	2.80	2.63	2.53	3.38	2.50
01.10.14	5.40	2.52	2.63	1.90	2.79	2.63	2.53	3.38	2.50
01.01.15	5.40	2.65	2.34	1.92	2.62	2.25	2.31	3.38	2.00
01.04.15	5.11	2.66	2.34	1.95	2.65	2.25	2.31	3.38	2.00
01.07.15	5.19	2.61	2.34	1.90	2.58	2.25	2.27	3.38	2.00
01.10.15	5.19	2.61	2.34	1.90	2.58	2.25	2.27	3.38	2.00
01.01.16	6.26	2.69	2.33	1.86	2.58	2.63	2.56	3.17	2.50
01.04.16	6.26	2.69	2.33	1.85	2.57	2.63	2.56	3.17	2.50
01.07.16	6.26	2.65	2.33	1.85	2.56	2.63	2.56	3.17	2.50
01.10.16	6.26	2.65	2.33	1.84	2.56	2.63	2.56	3.17	2.50

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Blankokredite: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.). Teils Kontokorrent-Basis.

Baukredite: Für neue Darlehen auf Einfamilienhäuser mit erster Hypothek. Teils inkl. ¼ % Kreditkommission pro Quartal.

Übrige gedeckte Kredite: Teils Kontokorrent-Basis.

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite seit 1993 - in % p.a.

Jahresdurchschnitt

Tabelle 16

Jahr	Blanko- kredite	Lombard- kredite	Baukredite	Hypothekarkredite				übrige gedeckte Kredite	Kredite an öffentlich- rechtliche Körper- schaften
				Einfamilienhaus		Landwirtschaft- liche Bauten	Gewerbl. u. industrielle Bauten		
				1. Hypothek	2. Hypothek				
1993	8.07	7.50	6.56	5.63	6.13	5.63	6.09	7.38	5.94
1994	7.06	6.35	5.14	4.81	5.31	4.81	5.14	6.06	4.81
1995	7.28	6.31	5.00	4.67	5.17	4.84	5.21	6.98	4.66
1996	6.63	5.77	4.73	4.06	4.56	4.06	4.44	6.55	4.60
1997	6.34	5.26	4.30	3.79	4.34	3.79	4.21	6.20	4.38
1998	5.70	4.70	3.87	3.29	3.87	3.29	3.79	5.30	4.00
1999	5.67	4.11	3.55	3.03	3.63	2.88	3.42	4.72	3.38
2000	6.27	4.49	4.02	3.24	3.77	3.02	3.62	5.17	3.00
2001	6.80	4.67	4.34	3.75	4.37	3.75	4.10	5.52	4.25
2002	5.84	3.83	3.88	3.27	3.71	3.49	3.88	4.24	3.56
2003	4.74	3.34	2.65	2.93	3.43	2.92	3.34	4.22	3.19
2004	4.65	3.34	2.75	2.70	3.25	2.75	3.20	4.24	2.75
2005	5.36	3.39	2.97	2.75	3.21	2.75	3.15	4.33	2.92
2006	5.77	3.63	3.40	2.72	3.22	2.78	3.17	4.63	2.74
2007	6.32	4.13	3.51	2.92	3.36	2.93	3.34	5.18	2.83
2008	5.98	3.97	3.16	2.99	3.58	3.25	3.40	4.17	2.76
2009	5.48	2.90	2.71	2.55	3.05	2.66	2.93	3.30	3.21
2010	5.11	2.70	2.48	2.49	2.99	2.61	2.78	3.84	3.21
2011	5.66	2.78	2.53	2.48	3.06	2.65	3.02	4.10	2.50
2012	5.00	2.71	1.97	2.09	2.77	2.63	2.81	3.57	2.50
2013	5.11	2.69	2.63	2.02	2.88	2.63	2.81	3.50	2.50
2014	5.40	2.52	2.63	1.91	2.80	2.63	2.53	3.38	2.50
2015	5.22	2.63	2.34	1.92	2.61	2.25	2.29	3.38	2.00
2016	6.26	2.67	2.33	1.85	2.57	2.63	2.56	3.17	2.50

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Kredite in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Blankokredite: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.). Teils Kontokorrent-Basis.

Baukredite: Für neue Darlehen auf Einfamilienhäuser mit erster Hypothek. Teils inkl. ¼ % Kreditkommission pro Quartal.

Übrige gedeckte Kredite: Teils Kontokorrent-Basis.

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen seit 2007 - in % p.a.

Quartal

Tabelle 17

ab	Einlagen auf Sicht	Festgeldeinlagen			Sparhefte und -konti			Privat- konti, Gehalts- konti	Deposi- ten- und Einlage- konti	Kassenobligationen		
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	Normal	Jugend	Alter			3-4 Jahre	5-6 Jahre	7-8 Jahre
01.01.07	0.13	1.21	1.32	1.54	0.53	0.75	0.63	0.13	0.10	1.79	1.95	2.04
01.04.07	0.15	1.41	1.52	1.69	0.53	0.75	0.63	0.13	0.10	1.93	2.02	2.13
01.07.07	0.31	1.75	1.93	2.13	0.72	0.94	0.81	0.25	0.20	2.33	2.46	2.56
01.10.07	0.32	1.83	1.95	2.09	1.06	0.94	0.81	0.25	0.23	2.16	2.32	2.44
01.01.08	0.40	1.77	1.84	1.91	1.06	0.94	0.81	0.25	0.20	2.03	2.14	2.28
01.04.08	0.39	1.88	1.95	2.05	1.06	0.94	0.81	0.25	0.20	1.93	2.08	2.24
01.07.08	0.43	1.81	1.97	2.20	1.13	1.06	0.88	0.33	0.25	2.54	2.63	2.68
01.10.08	0.38	1.83	1.97	2.14	1.22	1.22	0.97	0.21	0.33	2.10	2.21	2.36
01.01.09	0.09	0.15	0.18	0.32	0.91	1.03	0.78	0.21	0.15	1.24	1.50	1.70
01.04.09	0.06	0.11	0.12	0.16	0.69	0.91	0.69	0.13	0.10	1.12	1.45	1.68
01.07.09	0.06	0.11	0.12	0.16	0.66	0.91	0.69	0.13	0.10	1.21	1.59	1.83
01.10.09	0.06	0.08	0.10	0.15	0.50	0.91	0.66	0.13	0.10	1.11	1.46	1.74
01.01.10	0.06	0.11	0.14	0.23	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.01	1.49	1.84
01.04.10	0.06	0.11	0.14	0.23	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.06	1.49	1.80
01.07.10	0.06	0.11	0.14	0.22	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.00	1.41	1.74
01.10.10	0.06	0.11	0.14	0.21	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.01	1.40	1.70
01.01.11	0.06	0.06	0.09	0.22	0.50	1.21	0.79	0.13	0.10	0.96	1.35	1.63
01.04.11	0.06	0.06	0.08	0.22	0.50	1.21	0.79	0.13	0.10	1.04	1.43	1.71
01.07.11	0.06	0.06	0.07	0.19	0.50	1.21	0.79	0.13	0.10	0.98	1.38	1.67
01.10.11	0.03	0.08	0.11	0.22	0.41	1.21	0.63	0.13	0.08	0.85	1.29	1.54
01.01.12	0.02	0.05	0.10	0.22	0.41	0.84	0.41	0.08	0.05	0.91	1.40	1.72
01.04.12	0.02	0.05	0.10	0.20	0.41	0.84	0.41	0.08	0.05	0.88	1.31	1.61
01.07.12	0.02	0.03	0.04	0.13	0.41	0.84	0.41	0.08	0.05	0.78	1.16	1.47
01.10.12	0.02	0.03	0.06	0.13	0.36	0.84	0.37	0.08	0.05	0.64	0.99	1.28
01.01.13	0.01	0.02	0.03	0.10	0.31	1.13	0.40	0.04	0.04	0.60	0.95	1.26
01.04.13	0.01	0.02	0.03	0.10	0.31	1.08	0.40	0.03	0.03	0.63	0.97	1.28
01.07.13	0.01	0.02	0.03	0.10	0.27	1.08	0.40	0.03	0.03	0.61	0.96	1.28
01.10.13	0.01	0.02	0.03	0.10	0.25	1.08	0.37	0.03	0.03	0.61	1.00	1.34
01.01.14	0.01	0.01	0.04	0.08	0.24	0.92	0.28	0.06	0.04	0.45	0.88	1.21
01.04.14	0.01	0.01	0.04	0.07	0.24	0.92	0.28	0.03	0.03	0.45	0.85	1.19
01.07.14	0.01	0.01	0.04	0.07	0.19	0.83	0.22	0.03	0.02	0.36	0.64	0.96
01.10.14	0.01	0.01	0.03	0.05	0.19	0.83	0.22	0.03	0.02	0.36	0.64	0.96
01.01.15	0.00	0.00	0.00	0.01	0.13	0.53	0.12	0.00	0.01	0.25	0.44	0.61
01.04.15	0.00	0.00	0.00	0.00	0.06	0.41	0.07	0.00	0.01	0.21	0.31	0.43
01.07.15	0.00	0.00	0.00	0.01	0.06	0.41	0.07	0.00	0.01	0.22	0.23	0.27
01.10.15	0.00	0.00	0.00	0.01	0.06	0.41	0.07	0.00	0.01	0.22	0.23	0.24
01.01.16	0.00	0.00	0.00	0.00	0.08	0.47	0.10	0.00	0.00	0.11	0.19	0.29
01.04.16	0.00	0.00	0.00	0.00	0.04	0.43	0.07	0.00	0.00	0.10	0.18	0.27
01.07.16	0.00	0.00	0.00	0.00	0.04	0.43	0.07	0.00	0.00	0.10	0.18	0.27
01.10.16	0.00	0.00	0.00	0.00	0.04	0.43	0.07	0.00	0.00	0.15	0.18	0.27

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Privat-, Gehaltskonti, Depositen- u. Einlagekonti: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.).

Festgeldeinlagen: Berechnet für die Einlage von 100 000 CHF.

Privat-, Gehaltskonti: Oder Anlagesparkonti (bis 2001).

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen seit 1993 - in % p.a.

Jahresdurchschnitt

Tabelle 18

Jahr	Einlagen auf Sicht	Festgeldeinlagen			Sparhefte und -konti			Privat- konti, Gehalts- konti	Deposi- ten- und Einlage- konti	Kassenobligationen		
		3 Monate	6 Monate	12 Monate	Normal	Jugend	Alter			3-4 Jahre	5-6 Jahre	7-8 Jahre
1993	0.50	4.29	4.14	3.86	4.17	4.65	4.63	3.34	3.22	4.48	4.71	4.79
1994	0.50	3.23	3.27	3.36	3.33	3.79	3.67	2.59	2.25	4.10	4.30	4.44
1995	0.80	2.40	2.55	2.69	3.01	3.47	3.30	2.39	1.97	4.02	4.32	4.55
1996	0.59	0.95	1.03	1.12	1.94	2.54	2.34	1.06	1.03	2.81	3.39	3.87
1997	0.51	0.87	0.97	1.05	1.55	2.09	1.84	1.05	0.80	2.29	2.82	3.27
1998	0.30	1.00	1.06	1.18	1.29	1.77	1.52	0.77	0.55	2.19	2.60	3.01
1999	0.29	0.83	0.92	1.04	0.97	1.44	1.19	0.50	0.34	1.97	2.39	2.82
2000	0.46	2.12	2.34	2.58	1.11	1.59	1.36	0.60	0.58	3.17	3.25	3.60
2001	0.39	2.05	2.02	2.00	1.36	1.75	1.67	0.65	0.55	2.75	2.88	3.11
2002	0.25	0.60	0.66	0.86	1.13	1.73	1.60	0.62	0.34	2.25	2.60	2.86
2003	0.10	0.13	0.27	0.72	0.50	1.08	0.93	0.10	0.15	1.11	1.61	2.02
2004	0.07	0.10	0.10	0.14	0.39	1.00	0.83	0.08	0.13	1.32	1.83	2.21
2005	0.09	0.11	0.12	0.16	0.47	1.00	0.83	0.08	0.13	1.15	1.52	1.80
2006	0.11	0.57	0.71	0.95	0.49	1.00	0.83	0.13	0.13	1.89	2.12	2.36
2007	0.23	1.55	1.68	1.86	0.71	0.85	0.72	0.19	0.16	2.05	2.19	2.29
2008	0.40	1.82	1.93	2.07	1.12	1.04	0.87	0.26	0.24	2.15	2.27	2.39
2009	0.07	0.11	0.13	0.20	0.69	0.94	0.71	0.15	0.11	1.17	1.50	1.74
2010	0.06	0.11	0.14	0.22	0.50	1.21	0.88	0.13	0.13	1.02	1.45	1.77
2011	0.05	0.07	0.09	0.21	0.48	1.21	0.75	0.13	0.10	0.96	1.36	1.64
2012	0.02	0.04	0.08	0.17	0.40	0.84	0.40	0.08	0.05	0.80	1.21	1.52
2013	0.01	0.02	0.03	0.10	0.29	1.09	0.39	0.03	0.03	0.61	0.97	1.29
2014	0.01	0.01	0.04	0.07	0.21	0.87	0.25	0.04	0.03	0.41	0.75	1.08
2015	0.00	0.00	0.00	0.01	0.08	0.44	0.08	0.00	0.01	0.23	0.30	0.39
2016	0.00	0.00	0.00	0.00	0.05	0.44	0.08	0.00	0.00	0.12	0.18	0.28

Erläuterungen zur Tabelle:

Zinskonditionen in Liechtenstein für CHF-Anlagen in % p.a.: Nicht-gewogener Durchschnitt.

Privat-, Gehaltskonti, Depositen- u. Einlagekonti: Einschliesslich der Kommissionen (umgerechnet auf % p.a.).

Festgeldeinlagen: Berechnet für die Einlage von 100 000 CHF.

Privat-, Gehaltskonti: Oder Anlagesparkonti (bis 2001).

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Statistik zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufbereitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die vorliegende Publikation informiert über den liechtensteinischen Bankensektor. Es werden ausschliesslich Daten von Banken mit Standort in Liechtenstein erhoben. Nicht erfasst werden die Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Weiters nicht erhoben werden Kreditinstitute, welche mit einer eingeschränkten Bankkonzession Kredite ins Ausland vergeben.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Bankstatistik wird in erster Linie verwendet, um sich über die Entwicklung des liechtensteinischen Bankensektors zu informieren.

Genutzt wird die Bankstatistik im Inland hauptsächlich vom Liechtensteinischen Bankenverband, von der Finanzmarktaufsicht und vom Amt für Statistik. Das Amt für Statistik nutzt die Daten der Bankstatistik insbesondere für die Erstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Zum erweiterten Nutzerkreis zählen die Regierung, verschiedene Amtsstellen und wissenschaftliche Forschungseinrichtungen. Die liechtensteinischen Medien informieren jeweils die Öffentlichkeit über die Hauptinhalte der neu publizierten Bankstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

Die Bankstatistik enthält Finanzdaten der Banken sowie Bankkennzahlen, Beschäftigtenzahlen und Daten zur Zinsentwicklung in Liechtenstein.

Erfasst werden Bilanzpositionen und Erfolgsrechnungspositionen, Gewinnverwendung, Ausserbilanzgeschäft, Kundenvermögen, Guthaben und Verpflichtungen im Franken-Währungsraum, Zinsniveau in Liechtenstein sowie Personalbestand. Aus diesen Angaben werden Bankkennzahlen wie Reingewinn pro Beschäftigten, Eigenkapitalrendite und Cost-Income-Ratio berechnet.

Die in der Bankstatistik verwendeten Definitionen stützen sich in erster Linie auf die in der Bankenverordnung festgelegten Rechnungslegungsvorschriften ab.

1.4 Datenquellen

Die in dieser Publikation enthaltenen Finanzdaten und Zinskonditionen werden vom Amt für Statistik jährlich direkt bei allen in Liechtenstein tätigen Bankinstituten erhoben. Bei der Vollerhebung, welche jeweils Mitte Februar des Folgejahres durchgeführt wird, werden die Banken gebeten, eine Kopie der ausgefüllten Fragebogen dem Liechtensteinischen Bankenverband zuzustellen. Da die Geschäftsberichte der Bankinstitute Tochtergesellschaften und nicht alle Informationen für die Bankstatistik enthalten, wird eine Erhebung durchgeführt.

Definitivisch stützt sich die Erhebung auf die in der Bankenverordnung festgelegten Rechnungslegungsvorschriften ab. Die Banken haben bei der Erstellung der Jahresrechnung die in Art. 24 BankV festgehaltenen Grundsätze zu befolgen. Die aktuelle Rechnungslegung wird seit dem Geschäftsjahr 2002 angewandt. Die Erhebungsformulare entsprechen jeweils den publizierten Jahrestabellen.

Das Amt für Statistik veröffentlicht die erhobenen Daten zur Wahrung des Statistikgeheimnisses nur in Form von zusammengefassten Statistiken. Die Banken selbst publizieren in ihren Jahresrechnungen Bilanz und Erfolgsrechnung sowie weitere Informationen.

Seit 1998 werden die Angaben über den Personalbestand per Stichtag aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister des Amtes für Statistik ausgewertet.

Für die Erstellung der Ländervergleiche werden Daten der Schweizerischen Nationalbank, der Deutschen Bundesbank, von Statec Luxembourg sowie von Statistik Austria verwendet.

1.5 Datenaufbereitung

Das Amt für Statistik stellt den Banken ein elektronisches Erhebungsformular in Form einer Excel-Tabelle zur Verfügung. Die von den Banken ausgefüllten Formulare werden dem Amt für Statistik als Ausdruck per Post oder elektronisch über die sichere Datenübermittlung des Amtes für Statistik online zugestellt.

Die Daten der einzelnen Banken werden daraufhin in eine Excel-Tabelle übernommen. Die elektronischen Erhebungsformulare enthalten bereits automatische Summen- und Kontrollfelder. Ausserdem werden bei der Datenübernahme in die Bankstatistik verschiedene Gegenkontrollen zwischen den Tabellen, Kontrollrechnungen und Vorjahresvergleiche durchgeführt (z.B. Vergleich der Summe der bilanzwirksamen Kundengelder auf der Passivseite der Bilanz mit den ausgewiesenen bilanzwirksamen Kundengeldern bei den betreuten Kundenvermögen).

Fehlende oder auffällige Angaben werden, wenn möglich, von anderen Angaben im Erhebungsformular abgeleitet bzw. korrigiert. Wenn dies nicht möglich ist, werden fehlende Angaben oder auffällige Angaben vom Amt für Statistik bei den Banken nachgefragt und dann ergänzt bzw. korrigiert.

Es werden keine Hochrechnungen vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Bankstatistik wird jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Bankstatistik stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Die Zeitreihen dieser Excel-Tabellen enthalten zusätzliche Jahresangaben. Des Weiteren sind auf der Homepage des Amtes für Statistik die in der Bankstatistik publizierten Grafiken im Excel-Format abrufbar.

1.7 Wichtige Hinweise

Die Bankstatistik des Amtes für Statistik enthält die Geschäftsabschlüsse der Stammhäuser bzw. Bankniederlassungen in Liechtenstein ohne Geschäftstätigkeiten der Tochtergesellschaften im In- und Ausland und ohne Zweigstellen im Ausland. Nicht erfasst werden Kreditinstitute, welche mit einer eingeschränkten Bankenkonzession Kredite ins Ausland vergeben. In der Bankstatistik wird das betreute Kundenvermögen (inkl. Custody-Vermögen) ausgewiesen. Das betreute Kundenvermögen wird im Glossar unter den Begriffserklärungen definiert. Im Finanzplatzbericht der Finanzmarktaufsicht (FMA) werden Kreditinstitute mit einer eingeschränkten Bankenkonzession berücksichtigt. Ebenfalls werden Zweigstellen im Ausland berücksichtigt. Von der FMA werden die verwalteten Kundenvermögen (ohne Custody-Vermögen) ausgewiesen. Beim Netto-Neugeld-Zufluss können Differenzen aufgrund einer unterschiedlichen Berücksichtigung von Zweigstellen im Ausland entstehen.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Die Bankstatistik kann einen Grossteil der Nutzerwünsche betreffend Entwicklung des Bankensektors in Liechtenstein erfüllen. Seitens des Ministeriums für Präsidiales und Finanzen sowie des Liechtensteinischen Bankenverbandes bestehen neue Nutzerwünsche bzgl. Daten für Länderratings und Vergleiche mit internationalen Datenbanken. Diesbezüglich wurde im Dezember 2016 von der Regierung das Projekt Revision Bankstatistik unter der Leitung des Amtes für Statistik gestartet. Ziel des Projektes ist die Revision der Bankstatistik. Dabei sollen bestehende Inkonsistenzen zwischen publizierten Daten der Finanzmarktaufsicht und des Amtes für Statistik möglichst eliminiert und neue Inhalte für die Bankstatistik identifiziert werden, um die internationale Vergleichbarkeit zu erhöhen.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Qualität der Datenquellen für die Bankstatistik ist als sehr gut einzuschätzen. Der Bankstatistik liegen dieselben Daten wie für die Jahresrechnungen der Banken zugrunde. Ausgewiesene Revisionsstellen überprüfen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Jahresberichte der einzelnen Banken und halten die Ergebnisse in ihren Revisionsberichten fest.

2.2.2 Abdeckung

Die publizierte Bankstatistik basiert auf einer Vollerhebung und beinhaltet alle Banken in Liechtenstein. Über- oder Untererfassungen liegen keine vor.

2.2.3 Messfehler

Fehlerfassungen bei der Datenerfassung können als sehr gering eingestuft werden.

In der Bankstatistik 2015 wurde bei den Hypothekaranlagen aufgrund eines Fehlers in den übermittelten Daten ein falscher Bestand per 31.12.2015 ausgewiesen. Der Bestand per 31.12.2015 war in der Bankstatistik 2015 um CHF 1.4 Mio. zu hoch. Der Bestand per 1.1.2016 zeigt den korrekten Bestand per 31.12.2015 (Tabelle 8). Dieser Fehler wurde auch in den Zeitreihen (Tabelle 11) korrigiert.

2.2.4 Antwortausfälle

Antwortausfälle liegen einzig bei den Hypothekaranlagen und Baukrediten im Frankenwährungsgebiet vor. Teilweise fehlen die Angaben bei den Hypothekaranlagen über die Neuanlagen und die Rückzahlungen nach Baukategorien. Weitere unvollständige Angaben erhielt das Amt für Statistik bei der Frage nach der Gewährung und der Rückzahlung von Baukrediten sowie deren Umwandlung in Hypothekaranlagen nach Baukategorien.

2.2.5 Datenaufbereitung

Im Zuge der Datenaufbereitung sind bislang keine Fehler aufgetreten.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Stichtag der Publikation und dem Veröffentlichungszeitpunkt liegt ein Zeitraum von rund fünf Monaten. Die Bankstatistik 2016 wird gemäss Publikationsplanung am 15. Mai 2017 veröffentlicht. Die Bankstatistik 2016 wurde zum angekündigten Termin veröffentlicht.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Ergebnisse der Bankstatistik sind sowohl zeitlich wie räumlich vergleichbar.

In der Bankstatistik finden sich lange Zeitreihen, die zum Teil bis zum Jahr 1970 zurückreichen (siehe Excel-Tabellen Homepage Amt für Statistik).

Räumlich werden die Bilanzpositionen zusätzlich nach Wohnsitz bzw. Sitz der Kunden im Frankenwährungsgebiet aufgegliedert.

2.4.2 Kohärenz

Die Bankstatistik ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten Publikation einheitlich verwendet. Ein Zeitreihenbruch liegt im Jahr 2002 aufgrund der Einführung neuer Rechnungslegungsvorschriften vor. Seither wird die aktuelle Rechnungslegung angewandt. Die in der Publikation verwendeten Beschäftigungszahlen stammen, wie auch jene in der Bevölkerungs- und in der Beschäftigungsstatistik, aus dem Liechtensteinischen Unternehmensregister des Amtes für Statistik.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BankV	Verordnung über die Banken und Wertpapierfirmen, LGBl. 1994 Nr. 22
CHF	Schweizer Franken
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
Tsd.	Tausend
VZÄ	Vollzeitäquivalente
% p.a.	Prozent per annum
.	Angabe ist nicht zweckmässig.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
<u>Wert</u>	Ein unterstrichener Wert in einer Tabelle bedeutet, dass der Wert im Vergleich zur Vorjahrespublikation berichtigt wurde.

2 Begriffserklärungen

Die Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften gemäss Art. 22 bis 24n der Bankenverordnung vom 22.2.1994 finden Sie im Anhang 3 der Verordnung. Abschnitt III. Gliederung der Bilanz (Art. 24b) erläutert die Bilanzpositionen, Abschnitt IV. Gliederung der Erfolgsrechnung (Art. 24c) erläutert die Erfolgsrechnungspositionen.

Ausserbilanzgeschäft

Das Ausserbilanzgeschäft wird auch indifferentes Bankgeschäft oder neutrales Bankgeschäft genannt. Es handelt sich um das Bankgeschäft, das nicht bilanzmässig erfasst wird. Dazu zählen Eventualverpflichtungen (z.B. Bürgschaften, Garantien), unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite, offene derivative Finanzinstrumente und Treuhandgeschäfte. Diese müssen «unter dem Strich» separat ausgewiesen werden. Wirtschaftlich gehören zum Ausserbilanzgeschäft auch Bankdienstleistungen wie Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Wertschriftenhandel und Zahlungsverkehr.

Baukredit

Zweckgebundener, kontokorrentmässig geführter Kredit für die Finanzierung eines Neu- oder Umbaus. Der Kredit wird grundpfandrechtlich sichergestellt. Die auflaufenden Zinsen sind im Baukreditbetrag berücksichtigt. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird der Baukredit in der Regel in eine Hypothek umgewandelt.

Betreute Kundengelder

Die betreuten Kundengelder setzen sich aus den Kundendepots (inkl. Fondsvermögen und Custody-Vermögen) netto, den bilanzwirksamen Kundengeldern und den Treuhandgeschäften zusammen.

Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen. Die anderen beiden Positionen des betreuten Kundenvermögens bilden keinen Bestandteil der Bankbilanz. Die Netto-Kundendepots (Wertschriftendepots, Fondsvermögen, Custody-Vermögen etc.) sowie die Treuhandgeschäfte finden sich nur in den Vermögensaufstellungen der Kunden. Doppelzählungen werden nicht berücksichtigt.

Bilanzwirksame Kundengelder

Die bilanzwirksamen Kundengelder werden in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen und setzen sich dort aus den folgenden Positionen zusammen:

- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Verbriefte Verbindlichkeiten

Cost-Income-Ratio

Für die Cost-Income-Ratio-Berechnung werden die im Geschäftsjahr angefallenen Geschäftsaufwände ins Verhältnis zu den Gesamterträgen der Banken gesetzt. Grundsätzlich gilt, je geringer die Cost-Income-Ratio ausfällt, umso effizienter wirtschafteten die Banken.

$$\text{Cost-Income-Ratio [\%]} = \frac{\text{Geschäftsaufwand}}{\text{Gesamtertrag}} \times 100$$

Geschäftsaufwand = Personalaufwand + Sachaufwand

Gesamtertrag = Erfolg aus dem Zinsgeschäft
 + laufende Erträge aus Wertpapieren
 + Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
 + Erfolg aus Finanzgeschäften
 + Übriger ordentlicher Ertrag

Custody-Vermögen

Beim Custody-Vermögen handelt es sich um von den Banken betreute Vermögen, die ausschliesslich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden. Die Banken beschränken sich dabei auf die Verwahrung sowie das Inkasso, ohne irgendwelche zusätzliche Dienstleistungen zu erbringen. In der Regel stammen solche Vermögen von anderen Banken, Effekthändlern, Custodians, Brokern, institutionellen oder anderen Investoren. Gemäss Definitionen der Bankenverordnung (Anhang 3, Ziff. 88a) wird das Custody-Vermögen eigentlich nicht zum Kundenvermögen gezählt. In der Position «Betreute Kundenvermögen» der Bankstatistik sind die Custody-Vermögen grösstenteils in den Kundendepots enthalten.

Depositenkonto

Bei einer Bank errichtetes Konto, auf welchem von der Bank die Einzahlungen und Bezüge des Kunden gebucht werden. Das Depositenkonto unterscheidet sich vom Sparkonto durch die kürzere Kündigungsfrist, die geringere Verzinsung und das Fehlen eines gesetzlichen Konkursprivilegs. Wenn der Kunde Bezüge für Wertschriftenkäufe bei der gleichen Bank vornimmt, kann er ohne Kündigungsfrist über das Guthaben verfügen.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite wird auch als Eigenkapitalrentabilität oder Eigenmittelrendite bezeichnet. Die Eigenkapitalrendite misst die Rentabilität des Eigenkapitals und gibt an, wie effizient ein Unternehmen das zur Verfügung stehende Eigenkapital eingesetzt hat. Die Eigenkapitalrendite berechnet sich aus dem Verhältnis des Reingewinns (vor Steuern) zum durchschnittlichen Eigenkapital (brutto).

$$\text{Eigenkapitalrendite [\%]} = \frac{\text{Reingewinn vor Steuern}}{\text{durchschnittliches Eigenkapital (brutto)}} \times 100$$

$$\begin{aligned} \text{Eigenkapital (brutto)} = & \text{Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken} \\ & + \text{Gezeichnetes Kapital} \\ & + \text{Kapitalreserven} \\ & + \text{Gewinnreserven} \\ & + \text{Gewinnvortrag/Verlustvortrag} \\ & + \text{Jahresgewinn/Jahresverlust} \end{aligned}$$

Eigenmittel (brutto) → Eigenkapitalrendite

Eurostat

Statistisches Amt der Europäischen Union mit Sitz in Luxemburg.

Einlagekonto

Besondere Form des Depositenkontos, das sich in der Regel nur hinsichtlich Verzinsung und Kündigungsfrist vom normalen Depositenkonto unterscheidet.

Frankenwährungsgebiet

Das Frankenwährungsgebiet umfasst aufgrund des Währungsvertrages die Schweiz und Liechtenstein. In den Bilanztabellen der Bankstatistik werden die Positionen sowohl im Total als auch für das Frankenwährungsgebiet ausgewiesen. So bezeichnen z.B. die Forderungen gegenüber Banken im Frankenwährungsgebiet die Forderungen mit Sitz in Liechtenstein oder der Schweiz. Die Forderungen selbst müssen nicht auf Schweizer Franken lauten.

Gesamtertrag

Der Gesamtertrag setzt sich aus den folgenden Erfolgsrechnungspositionen zusammen: Erfolg aus dem Zinsengeschäft, Laufende Erträge aus Wertpapieren, Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, Erfolg aus den Finanzgeschäften und dem übrigen ordentlichen Ertrag.

Hypothekaranlagen

Von den Banken fest übernommene Forderung, die durch ein Pfandrecht an einem Grundstück gesichert ist.

Kassenobligationen

In der Schweiz und in Liechtenstein von Banken laufend ausgegebene Obligationen mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren.

Sparkonto

Spareinlage in der Form eines Bankkontos mit besonderem gesetzlichem Schutz (Konkursprivileg). Dem Sparzweck entsprechend weist das Sparkonto im Vergleich zum Privatkonto limitierte Dispositionsmöglichkeiten auf, wird aber dafür in der Regel höher verzinst.

Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte sind Gelder, welche im Namen der Bank, jedoch auf Rechnung und Gefahr des Kunden, bei einer ausländischen Bank platziert werden.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente (VZÄ) der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.